

## Russland und Ukraine: Erstmals seit 3 Jahren direkte Gespräche

Verwirrung und Chaos prägten den ersten Tag der direkten Gespräche zwischen Russland und der Ukraine nach drei Jahren. Präsident Zelensky unterhält sich mit Erdogan, während Putin nicht erscheint.



In Istanbul, nach fünf Tagen voller Unklarheit über den Vorschlag von Russlands Präsident Wladimir Putin für **direkte Gespräche mit der Ukraine**, brachte der Tag, an dem die Gespräche beginnen sollten, zunächst nur mehr Verwirrung. Journalist\*innen versammelten sich stundenlang an den Ufern des Bosphorus, während am russischen Konsulat turbulent zu ging. Schließlich entschied der ukrainische Präsident, dass dies möglicherweise ein neuer Wendepunkt im komplizierten Konflikt sein könnte.

### Chaotische Szenen in Istanbul

Die **chaotischen Szenen**, die sich am Donnerstag in Istanbul abspielten, deuteten auf einen steinigen Weg hin. Als die internationalen Medien am Morgen im Dolmabahçe-Palast eintrafen, hatte die Ukraine noch nicht bestätigt, ob sie teilnehmen würde, und es gab auch keine Informationen über die Zusammensetzung ihrer Delegation. Eine Quelle aus dem türkischen Außenministerium teilte CNN mit, dass „noch kein Treffen angesetzt sei“.

## **Warten auf Putin**

Während der Kreml CNN bestätigte, dass Putin definitiv nicht erscheinen würde, führte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj Gespräche mit dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan in der Hauptstadt Ankara.

„Warten ist besser, als das Ergebnis zu kennen“, scherzte Stanislav Ivashchenko, ein Korrespondent des russischen Verteidigungsministeriums, der unter den kaffeefröhlichen Journalist\*innen wartete. „Alle sind müde von diesem Krieg“, sagte er zu CNN, „aber wir werden unsere Position verteidigen.“

## **Putins Vorschlag für neue Verhandlungen**

Die unermüdliche Verteidigung Russlands seiner Position ist ein wesentlicher Grund, warum der russische Präsident vor fünf Tagen überraschend diese Gespräche vorschlug. Konfrontiert mit einem Ultimatum aus Kiew und seinen Verbündeten, einen 30-tägigen Waffenstillstand zu unterzeichnen oder mit weiteren großen Sanktionen konfrontiert zu werden, wählte Putin einen dritten Weg.

„Wir schlagen den Kiewer Behörden vor, die Verhandlungen wieder aufzunehmen, die sie 2022 abgebrochen haben“, sagte er in einer Pressekonferenz am Sonntagmorgen. Um diesen Punkt zu unterstreichen, wählte er die gleiche Stadt, in der einige der ersten Friedensgespräche stattfanden – Istanbul – und, wie er am Mittwochabend enthüllte, den gleichen

Hauptverhandler, Wladimir Medinski, einen ehemaligen Kulturminister und Vorsitzenden der Militärgeschichtlichen Gesellschaft Russlands.

## **Ein konstruktiver Ansatz?**

„Die Delegation verpflichtet sich zu einem konstruktiven Ansatz“, sagte Medinski am Donnerstag in einem kurzen Auftritt am russischen Konsulat, in dem er keine Fragen beantwortete. Die Medienmenge war so intensiv, dass Konsularbeamte zu hören waren, wie sie drohten, die Pressemitteilung abubrechen, wenn die Journalist\*innen sich nicht beruhigten.

Medinski erklärte, die direkten Gespräche sollten „langfristigen Frieden herstellen und die Ursachen des Konflikts beseitigen“. Die Verwendung des Begriffs „Ursachen“, der für Russland von den NATO-Ambitionen der Ukraine bis hin zu ihrer Existenz als souveräner Staat reicht, zeigte, wie weit ein Abkommen noch entfernt sein könnte.

## **Trump im Hintergrund**

Um die Situation weiter zu komplizieren, balancieren Russland und die Ukraine nun ihre eigenen Interessen mit ihrer Beziehung zu Donald Trump. Der US-Präsident ließ am Donnerstag erneut durchblicken, dass er möglicherweise an den Gesprächen teilnehmen würde, und sagte: „Wenn etwas passiert, würde ich in Erwägung ziehen, am Freitag zu gehen.“ Die Gesandten des Weißen Hauses, Keith Kellogg und Steve Witkoff, sind bereits für Freitag in Istanbul eingeplant.

Selenskyj machte keinen Versuch, zu verbergen, dass Trump eine entscheidende Rolle in seiner letztendlichen Entscheidung spielte, sich mit Russland auseinanderzusetzen. Nach seinem Treffen mit Erdoğan am späten Nachmittag sagte er, dass er nicht nur eine Delegation nach Istanbul entsenden würde, sondern dass diese von einem höherangigen Beamten geleitet würde als die russische Seite – Verteidigungsminister Rustem

Umerow, „zum Respekt für Präsident Trump“.

## **Putins Hoffnungen auf ein Neustart**

Russland beobachtet auch genau Trumps nächsten Schritt und hofft weiterhin auf einen versprochenen Neuanfang in den Beziehungen. Trump könnte diese Hoffnungen am Donnerstag geweckt haben, als er den Journalist\*innen bei seiner Ankunft in Abu Dhabi mitteilte: „Nichts wird passieren, bis Putin und ich zusammenkommen.“

Der ehemalige russische Diplomat Boris Bondarev, der 2022 sein Amt in Genf niederlegte, glaubt, dass ein Treffen mit Trump für Putin ein großer Gewinn wäre, während er an einem Treffen mit Selenskyj wenig interessiert sei.

„Zwei große Mächte sollten zusammenkommen und diskutieren, wie untergeordnete Länder unter ihrem Dach leben sollten“, sagte er in einem Interview aus der Schweiz zu CNN. „So sieht er die Welt. Deshalb passt Selenskyj nicht.“

Details

**Quellen**

• [edition.cnn.com](https://edition.cnn.com)

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://die-nachrichten.at)**